Modulausbildung in der Polizei.

Handbuch für die leitthemenorientierte Polizeiausbildung im Bachelor-Studiengang

Band 1 – Gefahrenabwehr/Einsatz, Band 2 – Kriminalitätskontrolle, Band 3 – Verkehrssicherheitsarbeit. Einzelbände € 24,80, jeweils 240 -290 Seiten, Kombipreis: € 58,–. Boorberg-Verlag Stuttgart u.a., 2. Auflage 2011, ISBN 978-3-415-04590-3

Diese drei Bände (versehen mit polizeitypischen Titelbildern – warum eigentlich?) beschäftigen sich mit drei wichtigen Ausbildungsbereichen an polizeilichen Fachhochschulen: Gefahrenabwehr und Einsatz, Kriminalitätskontrolle und Verkehrssicherheit. Also in den bekannten Termini: Schutzpolizeiliches Alltagshandeln (mit einem eigenen Band für den Verkehrsbereich) und kriminalpolizeiliche Tätigkeiten. Dargestellt werden (angeblich) "typischen Einsatzfälle", die dann (entsprechend der Idee einer modularen Ausbildung) interdisziplinäre abgehandelt werden. Entsprechend orientiert sich das dreibändige Werk an Struktur und Inhalt des Bachelor-Studienganges (in NRW) und soll als „Praxis-Leitfaden“ konzipiert sein.

Allerdings sind hier doch wesentliche Einschränkungen zu machen: Der Schwerpunkt der Bücher liegt im Bereich des polizeipraktischen Einsatzhandelns. Die rechtlichen Hintergründe (z.B. Straftatbestände, Eingriffsermächtigungen) werden nur kurz meist als optisch hervorgehobene Stichwortliste angeführt, ohne dass auf Anordnungskompetenzen und Formvorschriften eingegangen wird. Schon gar nicht wird auf Streitfragen eingegangen und es gibt auch keine weiterführenden Literaturhinweise.

Dadurch erscheinen die Bände eher als Unterrichtsmaterial für eine Polizeischule und können dem (auch) akademischen Anspruch einer Fachhochschulausbildung nicht gerecht werden. Angeblich, so der Verlag, soll der Leser sich durch diese Art der Darstellung rasch die Eckpunkte der Rechtsproblematik ins Gedächtnis rufen können. Tatsächlich aber erwecken die Bänder den Eindruck, dass es für (fast) alle polizeilichen Problemlagen eine einheitliche und unstrittige Lösung gibt. Dass dies nicht der Fall ist, wissen (hoffentlich) die Dozenten, die dann die Studierenden z.B. in die Abläufe eines Strafverfahrens und die unterschiedlichen Rechtsprechungen einführen müssen.

Studierende sollen, so wieder der Verlag, diese Bücher zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (in NRW) nutzen können. Die Bücher seien eine wertvolle Hilfe bei der Vorbereitung auf Fachmodulklausuren und Prüfungen zur Erreichung von Leistungsscheinen im Rahmen von Training und Praxis. Sicherlich ist richtig, dass sich die zu jedem Übungskomplex erstellten Checklisten gut für die gezielte Vorbereitung eignen. Allerdings verführt die Art der Darstellung dazu, das eigene (auch, aber nicht nur) kritische Nachdenken mehr oder weniger einzustellen. Und gerade dies war und ist der Sinn eines Fachhochschulstudiums, denn es soll den zukünftigen Polizeibeamten befähigen, auch Probleme zu lösen, die nicht in diesen Bücher dargestellt sind. Es wäre schön, wenn der Verlag bei der Neuauflage der Bände (die zudem einzeln gesehen nicht gerade billig sind) dies berücksichtigen würde.

Thomas Feltes, August 2011